

gebunden behandelt wird. Bei der elektrolytischen Leitung werden auch die Concentrations- und Thermoströme in Elektrolyten besprochen. Capitel IV enthält die Untersuchung der Thermoströme in Metallen, wobei im Inneren der Metalle die Existenz eines dem osmotischen Drucke bei Flüssigkeiten analogen Druckes angenommen wird. Verf. geht hier vor Allem auf den Zusammenhang zwischen thermischer und elektrischer Leitungsfähigkeit ein und giebt dann eine Anwendung des zweiten Hauptsatzes, bei der er den THOMSON- und PELTIER-Effect discutirt. Im V. Capitel wird der Einfluss der Ionenbewegung auf die elektrischen Erscheinungen in Metallen, insbesondere auf die Werthe der Selbstinduction eines Leiters als unmerklich nachgewiesen.

Das VI. Capitel hat die Ueberschrift: Theorie der Elektricitätsbewegung im Dielektricum und giebt eine Erörterung der chemischen Wirksamkeit des Lichtes, der Dispersion und Absorption, der elektromagnetischen Drehung der Polarisationssebene, sowie des HALL-Effects und des Thermomagnetismus. *C. Br.*

---

J. H. POYNTING. Molekularelektricität. S. A. The Electrician 1895, 40 S. [Beibl. 20, 218, 1896 †.]

Entwicklung wichtiger Consequenzen der Theorie der elektrischen Elementarquanta unter Zuhilfenahme des Bildes der Inductionsröhren, die sich zwischen den entgegengesetzten Valenzladungen zweier Atome ausbilden. *C. Br.*

---

L. SILBERSTEIN. Ueber die thatsächlichen Erscheinungen, welche in dem Begriffe des „elektrischen Stromes in einem Leiter“ zusammengefasst werden, und deren theoretische Erklärung. Elektrot. ZS. 3, 53—57, 1896.

Verf. erörtert die POYNTING'sche Darstellung der Energiewanderung an der Oberfläche eines vom stationären Strome durchflossenen cylindrischen Leiters, sowie im Zusammenhange damit die Begriffe Relaxationszeit und specifisches Leitungsvermögen. *C. Br.*

---

L. SILBERSTEIN. Ein discontinuirliches Bild des sogen. elektrischen Leitungsstromes. Elektrot. ZS. 3, 191—197, 215—221, 1896.

Verf. weist auf die Schwierigkeit hin, die es hat, den Begriff der elektrischen Kraft im Inneren eines Leiters nach der gewöhnlichen Auffassung einwandfrei zu definiren. Um diese zu beseitigen, denkt er sich den Leiter aufgebaut aus „adielektrischen“ Theilen,